

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

St. 36.638 ex 1915.

### Razglas c. kr. deželnega predsednika za Kranjsko

z dne 2. januarja 1916. l., št. 36.638 ex 1915,

#### o izdelovanju in razpečavanju kruha in peciva.

Na podstavi ministrskega ukaza z dne 20. decembra 1915. l., drž. zak. št. 379, se razglašajo, oziroma zaukazuje tako:

##### § 1.

Obrtniško izdelovanje in prodaja vsakovrstnega malega peciva je prepovedana.

Obrtniško izdelovanje necukranega prepečenca (vodenega suhorja) je dovoljeno le s posebnim dovoljenjem političnega deželnega oblastva.

##### § 2.

Za izdelovanje vsakovrstnega slaščičarskega blaga se pšenične in ržene moke ne sme porabljeni.

Za obrtniško izdelovanje kakesov se sme porabljeni pšenična in ržena moka le v množini, ki ne presega 30 odstotkov skupne teže množine testa.

Obrtniško izdelovanje slaščičarskega blaga iz maslenega (listnatega) in droženega blaga je prepovedano.

Za obrtniško velja vsako izdelovanje za namene, da se oddaja blago drugim za plačilo.

To določilo se nanaša torej tudi na pekarska in gostilniška podjetja.

##### § 3.

Pekom in slaščičarjem je prepovedano prevzemati od drugih pripravljeno testo, da ga spečejo.

##### § 4.

Pekarsko in slaščičarsko blago se sme pri izdelovalcih in kupčevalcih ter v gostilniških in krčmarskih obratih vsake vrste oddajati odjemalcem le če se zahteva ali naroči. Postavljati shranke, s temi izdelki na mize in ponujati jih v shrankah na svobodno izbiro je prepovedano.

##### § 5.

Kruh se sme izdelovati in spravljati v promet samo iz krušne moke v hlebcih ali strucah s težo 980 gramov ali 490 gramov.

Kruh se sme oddajati pouznilnikom samo popolnoma ohlajen.

##### § 6.

Cena po določilih § 5. izdelanega kruha s težo 980 gramov se določa na 56 vinarjev, in onega s težo 490 gramov na 28 vinarjev.

Peki in prodajalci kruha so dolžni, na zahtevo oddati kruh v najmanjši teži 70 gramov za ceno 4 vinarjev.

##### § 7.

Ta ukaz se mora po določilih § 11 ministrskega ukaza z dne 20. decembra 1915. l., drž. zak. št. 379, nabiti v prodajalnah in obratovalnicah.

##### § 8.

Prestopki tega ukaza se kaznujejo po določilih ministrskega ukaza z dne 20. decembra 1915. l., drž. zak. št. 379.

##### § 9.

Ta razglas stopi na mesto tuoradnih ukazov z dne 27. marca 1915. l., dež. zak. št. 7 in z dne 31. avgusta 1915. l., dež. zak. št. 27, in dobi moč z dnem razglasitve.

C. kr. deželni predsednik:

**Baron Schwarz** s. r.

St. 36.638 ex 1915.

### Kundmachung des k. k. Landespräsidenten für Krain

vom 2. Jänner 1916, St. 36.638 ex 1915

#### betreffend die Erzeugung und den Vertrieb von Brot und Gebäck.

Auf Grund der Ministerialverordnung vom 20. Dezember 1915, G. G. Bl. Nr. 379, wird kundgemacht, bezw. verordnet, wie folgt:

##### § 1.

Die gewerbsmäßige Erzeugung und der Verkauf von Kleingebäck jeder Art ist verboten.

Die gewerbsmäßige Erzeugung von ungezuckertem Zwieback (Wasserzwieback) ist nur mit Bewilligung der politischen Landesbehörde gestattet.

##### § 2.

Zur gewerbsmäßigen Erzeugung von Zuckerbäckerwaren aller Art darf Weizen- und Roggenmehl nicht verwendet werden.

Zur gewerbsmäßigen Erzeugung von Kakes darf Weizen- und Roggenmehl nur in einer Menge verwendet werden, welche 30 Prozent des Gesamtgewichtes der Teigmenge nicht übersteigt.

Die gewerbsmäßige Erzeugung von Zuckerbäckerwaren aus Butter- (Blätter-) und Germteig ist verboten.

Als gewerbsmäßig gilt jede Erzeugung zu Zwecken der entgeltlichen Verabfolgung an Dritte.

Die vorstehenden Bestimmungen beziehen sich demnach auch auf Bäckereien und Gastgewerbebetriebe.

##### § 3.

Bäckern und Zuckerbäckern ist verboten, von Dritten zubereiteten Teig zum Ausbacken zu übernehmen.

##### § 4.

Bäcker- und Zuckerbäckerwaren dürfen bei Erzeugern und Händlern sowie in Gast- und Schankgewerbebetrieben aller Art den Kunden nur über Verlangen oder Bestellung verabreicht werden. Das Aufstellen von Behältern mit diesen Erzeugnissen auf den Tischen sowie das Herumreichen in Behältern zur freien Auswahl ist verboten.

##### § 5.

Brot darf nur aus Brotmehl in Laiben oder Struhen im Gewichte von 980 Gramm oder von 490 Gramm erzeugt und in Verkehr gesetzt werden.

Brot darf nur in vollkommen ausgekühltem Zustande den Konsumenten verabreicht werden.

##### § 6.

Der Preis des nach den Bestimmungen des § 5 erzeugten Brotes von 980 Gramm Gewicht wird mit 56 Heller, jener des Brotes von 490 Gramm Gewicht mit 28 Heller festgesetzt.

Bäcker und Brothändler sind verpflichtet, über Verlangen Brot im Mindestgewichte von 70 Gramm zum Preise von 4 Hellern abzugeben.

##### § 7.

Diese Verordnung ist nach Maßgabe der Bestimmungen des § 11 der Ministerialverordnung vom 20. Dezember 1915, R. G. Bl. Nr. 379, in den Verkaufs- und Betriebsräumen anzuschlagen.

##### § 8.

Übertretungen dieser Verordnung werden nach den Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 20. Dezember 1915, R. G. Bl. Nr. 379, geahndet.

##### § 9.

Diese Kundmachung tritt an Stelle der h. v. Verordnungen vom 27. März 1915, L. G. Bl. Nr. 7, und vom 31. August 1915, L. G. Bl. Nr. 27, am Tage der Verlautbarung in Wirksamkeit.

Der k. k. Landespräsident:

**Freiherr von Schwarz** m. p.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Karl Telavčić, Prokuristen der Firma J. C. Mayer in Laibach, die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

## Nichtamtlicher Teil.

### Zu Gunsten des Roten Halbmondes.

Am 2. d. M. fand im österreichischen Finanzministerium ein musikalischer Raut zu Gunsten des Roten Halbmondes statt. Demselben wohnten mehrere Mitglieder des Kaiserhauses, Hof- und Staatswürdenträger und ein vornehmeres Publikum bei. Ministerpräsident Graf Stürgkh hielt folgende Ansprache: Es war mir ein Herzensbedürfnis, die heutige glänzende Versammlung nicht vorübergehen zu lassen, ohne sie in ihrem bedeutenden Anlasse und Zwecke auch von meinem Standpunkte aus wärmstens zu begrüßen. In diesem charitativen Zwecke spiegelt sich eines der gewaltigsten Ereignisse der zeitgenössischen Entwicklung: der Anschluß des osmanischen Reiches an die verbündeten Kaiserreiche. Die türkische Nation war die erste, die in diesem titanischen Kampfe ihren Teil an der Seite der Wahrheit gefordert hatte, an der Seite der gerechten Sache, für die wir kämpfen. Diese edle Nation mochte eben nicht tatenlos die Zukunft des Orientes aus den Händen eines damals noch zweifelhaften Siegers empfangen. Sie wollte selbst entscheidend eingreifen, in der ehernen Werkstatt der Geschichte mit tüchtigen Hammerschlägen das künftige Schicksal des Morgenlandes schmieden helfen. Diese Haltung zeugte von der Seelenstärke und Entschlossenheit des türkischen Volkes, ebenso wie von dem weiten Blick und der unbeirrbareren Folgerichtigkeit im Denken seiner erleuchteten Staatsmänner. Für uns und das Deutsche Reich ist es eine der schönsten Errungenschaften dieses Krieges, eine Mitwirkung von durchschlagender Bedeutung und ein kostbares Unterpfand des glücklichen Enderfolges. Wir alle sind dankbare Zeugen, wie überwältigend sich die Kraft des osmanischen Reiches in den schwersten Kämpfen bewährt hat, in den Schluchten des Kaukasus, vor den fagenunwobenen Toren der alten Kalifenstadt Bagdad, vor allem aber an der Felsenpforte Europas, deren ehrwürdiger Wächter es seit Jahrhunderten ist und von dessen Schicksalschwelle es das verzweifelte Ungestüm der Feinde so sieghaft zurückzuweisen verstand. Es hätte aber nicht erst jenes hochherzigen Entschlusses, nicht erst jener Ruhmestaten bedurft, die neben den besten unserer, der deutschen und bulgarischen Heere im hellsten Glanze erstrahlen, um unsere warme Freundschaft dem türkischen Volke zuzuwenden; unsere Sympathie gehört ihm, und ich betone dies mit großer Genugtuung, schon seit langem. Wir sind zu sehr gewohnt, die innige Anhänglichkeit an das Überlieferte, das Hochhalten von Treu und Glauben im Verleht, die schlichte Gediegenheit des Sinnes, den Fleiß der Arbeit, die Achtung vor dem Rechte des anderen, die friedfertige Gefinnung und zugleich, wenn's gilt das Heiligste zu schützen, die elementare Wucht in Hieb und Parade — wir sind, sage ich, zu sehr gewohnt, darin die Ideale unseres eigenen Volkstums zu suchen, um uns nicht durch die Verkörperung dieser Züge im osmanischen Wesen zu ihm hingezogen zu fühlen. Wir möchten bei der Übereinstimmung der Interessen, bei der glorreichen Waffenbrüderschaft nicht stehen bleiben, wir möchten sie fortbilden und vertiefen, wir

möchten uns den Weg zum Herzen der ottomanischen Nation dauernd freilegen, so wie er ihr zu unseren stets offen steht. Ich glaube, meine hochgeehrten Damen und Herren, der sicherste Weg zum Herzen einer Mutter führt über ihre Kinder, vor allem über die leidenden und hilfsbedürftigen. Lassen Sie uns vor allem auch ein wenig beisteuern, um das Los der verwundeten Helden von Gallipoli und Ktesiphon zu erleichtern. Die ungeheuren Dimensionen des Kriegstheaters haben die Kampfgebiete am Euphrat und an den Meerengen mit unseren eigenen Kriegsschauplätzen in unmittelbarer Beziehung gebracht. Wir wissen daher, daß jene Wunden auch für uns geblutet haben. Aber wenn wir unser Scherlein für den Roten Halbmond beitragen, soll dies nicht nur der Zoll geschuldeter Dankbarkeit sein; es entspringt einem Herzensbedürfnisse, dem türkischen Volke damit zugleich ein Zeichen unserer Wertschätzung und unseres Wunsches nach Befestigung seiner uns hoch ehrenden Freundschaft zu geben. Ich weiß, daß ich in Ihrer aller Sinn spreche, wenn ich der Versicherung Ausdruck verleihe, daß wir den größten Wert darauf legen, neben den schweren Aufgaben der eigenen Kriegsfürsorge auch an denen des befreundeten osmanischen Reiches Anteil zu haben, und wenn ich den in unserer Mitte erschienenen hohen Abgesandten jener Macht bitte, der Dolmetsch unserer Gefühle bei seinen Landsleuten zu sein.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberleutnant Wilhelm Gragger des JR 17, beim HR 6, das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen, weiters anbefohlen, daß dem Oberleutnant in der Reserve Dr. jur. Karl Klouček und dem Leutnant in der Reserve Walter Nedwed, beiden des DR 5, die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

(XXII. Verzeichnis der beim k. k. Landespräsidium eingelangten Spenden.) d) Zu Gunsten der Witwen und Waisen, bezw. Familien der gefallenen Krieger aus Krain: Anton Simončič in Laibach (Bezirksgericht Egg, Ausgleich N. R. kontra F. R.) 30 K; Oberst von Polajner 20 K; Hans Krisper 10 K, Summe 150 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 350 K, zusammen 500 K. — e) Zu Gunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht: Deutsche Privatnabenschule, Spende der Schüler und des Lehrkörpers an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Obmann des Schulausschusses Leo Suppantšič, 20 K; Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, Sammlung der Schulleitung Semčič 20 K, Kerschdorf 90 K, 20,90 K; Frau Helene Supur zum Andenken an ihren verstorbenen Vater 300 K; Valentin Fortuna in Franzdorf 9,30 K, Summe 350,20 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 2341,91 K, zusammen 2692 K 11 K. — f) Zu Gunsten der Fürsorge für heimkehrende Krieger: Bezirkshauptmannschaft Krainburg, Spende der Gemeinde Neumarkt 200 K; Unfallversicherungsanstalt Trieste (Frachtersatz) 399,15 K; Bezirkshauptmannschaft Laibach 439,33 K; Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, Spenden 35 K; Kranzablosungen für Leo Suppantšič, u. zw.: Frau Milla Suppantšič 10 K, Univ.-Prof. Dr. R. C. Kukulica in Graz 20 K, Dr. Rudolf Kukulica in Budweis 20 K, Oberforstwart M. Niebl in Salzburg 20 K; Statthalterei-Vizepräsident i. R. Ritter von Metoligla in Graz 20 K, zusammen 90 K; Frau Suppantšič zum Andenken an ihren verstorbenen

nen Gatten Leo Suppantšič 200 K; Frau Dora Herz 100 K; Administration des „Slovenec“, Sammlung, 36 K; Bezirkshauptmannschaft Krainburg, Sammlung 929 K; Frau Helene Supur zum Andenken an ihren verstorbenen Vater 300 K; Frl. Schmiedt, Sammlung für Prothesen (gespendet haben: Frl. Josefina Schmiedt in Budapest 30 K, Frl. Marg. Schmiedt 5 K, Frau von Polz 4 K, Frau Elfa König 5 K, Frau Louise Smolej 1 K, Frau Hermenegild Paichel 10 K, die Herren Alois Persche 30 K, Ing. R. Martinz 5 K, Franz Lenart 10 K) 100 K; die Milchgenossenschaft in Drezovica 25 K; zufolge Auftrages Z. 9621/Mob. aus dem Journal des Frauen-Kronenfonds Nr. 18 übertragen 1230 K; die Krainische Sparkasse in Laibach 3000 K; Bezirkshauptmannschaft Gottschee, Spende des Pfarramtes Mösel 100 K; Bezirkshauptmannschaft Laibach, Sammlung des Pfarramtes Solo 4 K; Herr Silosel in Agram 9,20 K; die „Glasbena Matka“ in Laibach, Reinertrag vom Konzert 1152,54 K; Frau Waltrude Frein von Wurzbach für Prothesen 100 K; Herr und Frau Gustav Lönnies für Prothesen 100 K, Summe 8549,22 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 7369,26 K, zusammen 15.918,48 K. — g) Zu Gunsten der Fürsorge für erblindete Krieger: Karl Pollak in Laibach 1000 K; Alfons Freiherr von Wurzbach statt Schmüdung der Brust zu Allerjeden 100 K; Etappen-Trainkommando Nr. 7/10, Mannschaftsersatzabteilung 100 K; Frau Anna Schneidit, Hofratswitwe, statt Gräberschmid 20 K; Frau Julia Urnivec zum Andenken an ihren verstorbenen Vater Leo Suppantšič 100 K; Ungenannt 20 K; Frau Klementine Eberhart statt Gräberbeleuchtung 20 K; Bezirkshauptmannschaft Tschernembl 98,50 K; Apotheker Piccoli in Laibach 170 K; Frau Helene Supur zum Andenken an ihren verstorbenen Vater 300 K; Frau Mary Jemec in Laibach 20 K; Herr und Frau Josef Ertl, Expositurleiter der Wachs- und Schließgesellschaft in Laibach, 20 K; Bezirkshauptmannschaft Loitsch, Sammelbeträge 169,25 K; die Krainische Sparkasse in Laibach 2000 K; Moriz Gladik 40 K; das Personal der Firanu Wencinger in Laibach 12,80 K; die „Glasbena Matka“ in Laibach, Reinertrag vom Konzerte 1000 K; Herr und Frau Gustav Lönnies 100 K, Summe 5290,55 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 726,62 K, zusammen 6017 K 17 K. — h) Zu Gunsten des Frauen-Kronenfonds: Bezirkshauptmannschaft Laibach, Spende der Gemeinde St. Georgen 61 K; Bezirkshauptmannschaft Laibach, Sammlung des Pfarramtes Kopanj 76 K; J. Spizer in Radmannsdorf, Reinertrag einer Veranstaltung 260 K; Bezirkshauptmannschaft Loitsch für 32 Blods zu 25 K 800 K; Ungenannt 90 K; zufolge Z. 9621/Mob. aus dem Journal für Kriegsfürsorge Z. N. 125 hieher übertragen 260 K; Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, Sammelgelber 184,79 K; Frau Dr. Pragmayer, Sammlung, 25 K, Summe 1667,69 K, hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 1002,10 K, zusammen 2669,79 K. — i) Sammelbüchsenenträge: Bezirkshauptmannschaft Gottschee 802,37 K; der Steuerämter in: Reifnitz 59,59 K; Neumarkt (durch Bezirkshauptmannschaft Krainburg) 100 K; Gurtsfeld 8,19 K; Loitsch 83 K; Weizelburg 22,02 K; Laibach Umgebung 23,61 K; Radmannsdorf 38,28 K; Egg 100 K; Weizelburg 36,80 K; Jbria 22,89 K, 20,80 K; Laas 93,10 K; Weizelburg 18 K; Gurtsfeld 11,62 K; Laibach Umgebung 32,80 K; Littai 50 K; Krainburg 84 K; Tschernembl 38,80 K; Miltling 56,62 K; Reifnitz 50,21 K; Laibach Umgebung 24,68 K; Bezirkshauptmannschaft Laibach 71 K; Bezirkshauptmannschaft Gottschee 1023,83 K, 481,74 K, Summe 3353,95 K. — k) Liebesgaben für Kriegsgefangene in Rußland: Professor i. R. Dr. Jos. Joh. Rejebli 50 K; Pfarramt Homec 5 K; Blanka Nemec 10 K, Summe 65 K.

## Am toten Her.

Roman von Robert Kohlrausch.

(86. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Jetzt kam rasches Leben auch in die übrigen. Während der eine Gendarm den Gefangenen, der hysterisch zugleich lachte und weinte, beim Arm packte, daß er nicht auch zu fliehen versuchte, rannte der Wachtmeister in den Park hinaus, während Baffow hinter ihm her schrie: „Sein Pferd stand gefattelt auf dem Hofe, als ich kam; auf ihm wird er fliehen wollen.“

Hinauseilend sah er, daß der Wachtmeister seiner Weisung folgte und sich nach links in das Haus wandte, um über den Flur auf den Hof zu gelangen. Laufend nahm Baffow denselben Weg; ein wenig langsamer, doch gleichfalls ungewohnt beweglich folgte der Staatsanwalt ihm nach.

In die Tür vom Schlosse zum Hof hinausretend, sahen sie noch eben, wie der Gendarmwachtmeister, dessen Pferd gleichfalls gefattelt geblieben war, zum gegenüberliegenden Hoftor hinausprengte. Ein paar Sekunden lang hörten sie noch den eiligen Hufschlag auf der Landstraße, dann kam eine plötzliche Stille, in die nur die Schläge der Dreschmaschine gleichmäßig und friedlich hineintönten.

Sie standen, schwiegen und horchten. Und nun kam durch die ruhige Luft ein Ton, der sie zusammenschrecken ließ, — der Klang von zwei rasch aufeinander folgenden Schüssen. Dann war es wieder still, bis der laut eilige Hufe neu erwachte, näher kam und sich verstärkte...

Und jetzt erschien auch die Gestalt des Gendarmen wieder im Hoftor, der auf sie zugaloppierte, und dem sie nun entgegeneilten.

„Was hat es gegeben? Was ist passiert?“

„Ich habe ihn vom Gaul heruntergeschossen, — es war Notwehr, Herr Staatsanwalt. Wie er bemerkt hat, daß ich mit meinem guten Pferd ihm nähergekommen bin, da hat er sich umgewandt und hat auf mich geschossen. Die Kugel ist ganz nahe an meinem Kopfe vorübergeflogen. Aber da habe ich auch meinen Revolver herausgerissen und habe ihn mir heruntergeholt.“

„Und jetzt — wo ist er?“

„Auf der Landstraße liegt er in seinem Blute. Wir müssen eine Wahre haben, um ihn hereinzubringen.“

„Ist er tot?“

„Nein, — aber —“

„Aber was?“

„Ich glaube, er hat genug.“

Ein Augenblick schwiegen sie alle! Dann sagte Baffow sehr ernst: „Wir wollen es ihm wünschen. Dieser Tod wäre besser als ein anderer.“

## Vierzehntes Kapitel.

Man hatte den Verwundeten, Bewußtlosen auf einer Wahre in sein Schlafzimmer getragen, an dessen Tür der eine der Gendarmen Wache hielt, obwohl jede Möglichkeit einer Flucht ausgeschlossen erschien. Der Kammerdiener Dreitenbachs und eine auf Lünzin alt gewordene Beschleperin waren um ihn bemüht, nachdem der Staatsanwalt und Baffow die nächsten Maßregeln persönlich

angeordnet hatten. Jetzt saßen sie einander gegenüber in dem Zimmer, wo vor kurzem das dann so plötzlich unterbrochene Verhör stattgefunden hatte, und warteten auf das Erscheinen des Kreisphysikus, an den sogleich telephontiert worden war.

Baffow berichtete ausführlich über das Erwachen seines ersten Verdachtes gegen Dreitenbach, über den geheimnisvollen Ton, der bei dem Unfall des Knaben von der Nordstelle am toten See nach Garchim hinübergedrungen war und so den Weg zur Ermittlung der Wahrheit gewiesen hatte, über die spätere Nachforschung in Berlin und Rostock. Der Staatsanwalt hörte aufmerksam, aber ein wenig ärgerlich zu, weil die Überführung des Verbrechers ihm selbst nicht gelungen war, und sagte schließlich: „Einen Vorwurf kann ich Ihnen doch nicht ersparen, Herr Baron; Sie hätten dem Gerichte schon weit eher von Ihren Wahrnehmungen Mitteilung machen müssen.“

„Mag sein, Herr Staatsanwalt. Aber es gab da besondere Umstände, über die ich mich nicht näher äußern möchte, die mir's erwünscht machten, persönlich den Verbrecher zu ermitteln.“

„Ja, dieser Dreitenbach! Ich muß Ihnen sagen, imponieren tut er mir nachträglich doch in gewisser Weise. Wenn ich bedenke, mit welcher lächelnden Ruhe dieser Mann hier die Aufschlüsse über seine Vergangenheit anhörte, die ja nun auch wohl als richtig angesehen werden müssen, wie er es mit anschaute, daß die Schlinge um ihn fester und fester angezogen wurde, da muß ich doch sagen: alle Achtung!“

(Fortsetzung folgt.)

— (Ein Kriegsunterstützungsfonds des Landwehrinfanterieregiments Nr. 27.) Der Kommandant des heimischen Landwehrinfanterieregiments Laibach Nr. 27 hat an Herrn Landeshauptmann Dr. Sustersic nachfolgendes Schreiben gerichtet: „Feldpost Nr. 53, 28. Dezember 1915. Euer Hochwohlgeboren! Hochverehrtester Herr Landeshauptmann! Seit vier Monaten steht nun das heimliche Landwehrregiment auf der Grenzwacht. Mit Stolz und Freude kann ich berichten, daß wir um keinen Fußbreit Bodens gewichen sind. Für Teile des Regiments hat sich die Gelegenheit ergeben, den alten Heldennut auch dem welschen Feinde gegenüber zu bewähren. Gottlob wurden die Verluste seit diesen vier Monaten nur minimale. Mit Begeisterung harren die braven Soldaten auf den ersehnten Ruf nach vorwärts und tragen willig die unvermeidbaren Leiden des Hochgebirgswinters. Die zu mildern, geschieht alles Mögliche. Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren hiemit mitzuteilen, daß das Regiment einen Kriegsunterstützungsfonds gegründet hat. Das Nähere besagt die zuliegende Verlautbarung. Ich erlaube mir die ergebenste Bitte, Euer Hochwohlgeboren möchten die Güte haben, die bal-

dige Veröffentlichung dieser Verlautbarung in den kroatischen Zeitungen, in der „Laibacher Zeitung“, im „Slovenec“ und im „Slovenski Narod“ veranlassen zu wollen. Die Summe ist klein im Verhältnis zu den vielen Bedürftigen, immerhin ist es uns ein erhebendes Gefühl, einiger Not abhelfen zu können. Zu meiner Beruhigung bitte ich um eine gütige kurze Bestätigung über den Empfang dieses Briefes. Mit dem Ausdruck meiner Verehrung, zeichne ich als Euer Hochwohlgeboren ergebenster Heinrich Kutschera, m. p., Oberst, Kommandant des Landwehrinfanterieregiments Nr. 27.“

Verlautbarung.

Kriegsunterstützungsfonds des k. k. Landwehrinfanterieregiments Laibach Nr. 27.

Das Landwehrinfanterieregiment Laibach Nr. 27 hat durch Sammlung in den Reihen des Feldregiments und der Ersatzbataillons, durch ein von letzteren veranstaltetes und vom hochwürdigen Benediktinerstift in Admont begünstigtes Wohltätigkeitskonzert einen Kriegs-

unterstützungsfonds des k. k. Landwehrinfanterieregiments Nr. 27 aufgebracht. Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung, dann durch eine spontane munifigente Spende der Landeshauptstadt Laibach von 1000 K wurde dieser Fonds auf über 21.000 K erhöht.

Dieser Betrag ist bis zu seiner Erschöpfung zur Unterstützung invalider Mannschafspersonen des Regiments, dann solcher Witwen, Waisen, Väter und Mütter gefallener Mannschaft des Regiments bestimmt, die einer materiellen Hilfe besonders bedürftig sind oder keinen gesetzlichen Versorgungsanspruch haben. Es ist die einmalige Erholung von Unterstützungen im Betrage von 50 bis zu 300 K ins Auge gefaßt. Personen, die gemäß Absatz 2 dieser Verlautbarung den Anspruch auf eine Unterstützung erheben zu können glauben, haben ihre vom Gemeindevorsteher und vom Seelsorgeamt beglaubigten Gesuche bis spätestens 15. Februar 1916 an das k. k. Kommando des Landwehresabataillons Nr. 27 in Admont, Steiermark, einzusenden.

Kommando des k. k. Landwehrinfanterieregiments Laibach Nr. 27.

# Der Krieg.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Österreich-Ungarn.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 4. Jänner. Amtlich wird verlautbart: Aten Jänner. Russischer Kriegsschauplatz: Die Schlacht in Dagalizien dauert an. Der Feind setzte gestern seine Durchbruchversuche bei Toporout an der bekarabischen Grenze mit großem Kräfteaufgebot fort. Der Mißerfolg war der gleiche wie an den vorhergehenden Tagen. Die russischen Angriffe wurden überall abgeschlagen, zum Teil in langandauernden, blutigem Handgemenge. Besonders erbittert waren die Kämpfe Mann gegen Mann in den zerschossenen Gräben beim Hegerhaus östlich von Narancze, wo sich insbesondere das Waradiner Infanterieregiment Nr. 16 neuerlich mit Ruhm bediente. Ebenso wie an der bekarabischen Front scheiterten die Angriffe, die der Feind nordöstlich von Dna und gegen die Brückenschanze von Ueziczlo führte, und alle mit großer Zähigkeit erneuerten Versuche der Russen, im Raume nordöstlich von Buczacz in unsere Gräben einzudringen. Die feindl. Verluste sind nach wie vor überaus groß. In einem zehn Kilometer breiten Abschnitte zählten wir 2300 russische Leichen vor unserer Front. Einzelne russische Bataillone, die mit 1000 Mann ins Gefecht gingen, sind laut ihrer eigenen Meldung mit 130 Mann zurückgekehrt. Die Zahl der nordöstlich von Buczacz in den letzten Tagen eingebrachten Gefangenen übersteigt 800. An der oberen Zkwa schossen die Truppen der Heeresgruppe Böhme-Ermolli ein russisches Flugzeug ab. Die Bemannung, aus zwei Offizieren bestehend, wurde gefangen. — Italienischer Kriegsschauplatz: In Südtirol und an der Dolomitenfront fanden wieder Artilleriekämpfe statt. Unsere Flieger belegten ein Magazin des Feindes mit Bomben. Der Ort Malborgeth wurde abermals aus schweren Geschützen beschossen. Auch im Flietscher Becken und im Arn-Gebiete rührte sich die italienische Artillerie. Rördlich Dolze nahmen unsere Truppen gestern früh einen feindlichen Graben, um den seither hartnäckig gekämpft wird. Drei italienische Gegenangriffe wurden abgewiesen. Auf der Hochfläche von Doberdo kommt es täglich an einzelnen Frontteilen zu Handgranaten- und Minenwerferkämpfen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FM.

#### Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 3. Jänner. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Feindlicher Generalstabsbericht Italiens. 2. Jänner. In der Nacht auf den 1. Jänner unternahm der Gegner kleine Angriffe, die leicht vereitelt wurden, bei Morin (Val Lagarina) auf dem Col di Lana und auf den Hängen des Rhombon (Flietsch). Im Karstabschnitte führte die Tätigkeit eigener fühner Abteilungen zur Gefangenahme einiger Soldaten. Auch Waffen und Munition wurden erbeutet. Feindliche Aeroplane ließen Bomben auf Marco (Val Lagarina) sowie auf Strigno und Borgo im Val Sugana fallen, ohne Schaden anzurichten.

#### Russische Falschmeldungen.

Wien, 4. Jänner. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Der russische Tagesbericht vom 1. Jänner 1916 berichtet wörtlich wie folgt: Rördlich des Bahnhofes von Olyka, 30 Kilometer östlich von Lucl, drangen wir weiter vor und besetzten das eroberte Gelände. Diese Mel-

dung bezieht sich auf nachstehende Tatsache: Am 29. Dezember um 2 Uhr 30 Min. nachmittags ging eine russische Abteilung zwischen Straße und Bahn Nowan, Eisenbahnstation Olyka, gegen unsere Stellung vor und wurde abgewiesen. Sonst haben in diesem Raume nicht einmal Patrouillengefächte stattgefunden. Man sieht, mit welcher Wahrheitsliebe und Genauigkeit die russischen Berichte verfaßt werden.

#### Die Post aus Rußland.

Wien, 4. Jänner. Die Zensurleitung des gemeinsamen Zentralnachweisbureaus vom Roten Kreuze ersucht uns mitzuteilen, daß die seit einem Monat zurückgehaltene Post aus Rußland nunmehr wieder einzulaufen beginnt. Bisher wurden gegen 60 Postfäde avisiert.

### Deutsches Reich.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 4. Jänner. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 4. Jänner. Auf allen Kriegsschauplätzen keine Ereignisse von Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

### Der Seekrieg.

#### Freie Erfindungen.

Wien, 4. Jänner. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Ausländische Blätter brachten kürzlich eine angeblich aus London stammende Nachricht, welcher zufolge ein italienisches Torpedoboot am 26. Dezember 1915 ein mit Waffen beladenes österreichisches Schiff versenkt haben soll, während zwei italienische Torpedoboots ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot „genommen“ hätten. Beide Nachrichten stellen sich als vollkommen freie Erfindungen heraus, denen jedwede tatsächliche Grundlage fehlt.

#### Versenkt.

London, 3. Jänner. Der britische Dampfer „St. Oswald“ ist versenkt worden.

London, 3. Jänner. (Reuter.) Der versenkte Dampfer „Glenogle“, der von England nach Wladivostok fuhr, hatte 9000 Bruttotonnen Gehalt. Das Schiff, das 120 Personen Passagiere und Besatzung an Bord hatte, ist zwischen Port Said und Malta gesunken. Alle Personen bis auf drei Europäer und sieben Chinesen sind gelandet worden.

London, 4. Jänner. Vohbs Agentur meldet, daß der Dampfer „Geslong“, der nach einer Meldung des Reuter-Bureaus versenkt worden sein soll, nach einem Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Bonwillston“ im Mittelmeer gesunken ist.

#### Die Versenkung der „Persia“.

London, 3. Jänner. (Reuter.) Ein Fahrgast der „Persia“ telegraphiert folgenden Bericht über den Untergang des Schiffes: Der Dampfer wurde 40 Seemeilen südlich Kreta von einem Torpedo getroffen. Das Unterseeboot versuchte Hilfe zu leisten, aber dies war unmöglich. Die Steuerbordboots konnten wegen Überholens des Schiffes nicht ins Wasser gebracht werden. Im ganzen kamen fünf bis sechs Boote zu Wasser. Die Haltung der Fahrgäste und der Besatzung war vorzüglich. Es entstand keine Verwirrung und keine Panik. Die Rettungsboote wurden, nachdem sie 30 Stunden herumgetrieben hatten, von einem Kriegsschiff aufgenommen. Nach den

anderen Booten wird in der Umgebung der Stelle, wo der Dampfer gesunken ist, gesucht.

London, 3. Jänner. Die „Times“ erfährt aus Kairo vom 2. d. M.: Die Überlebenden der „Persia“ erzählen: Der Dampfer wurde um 1/2 Uhr nachmittags getroffen und neigte sich sofort zur Seite. Viele wurden in die See geschleudert. Es war an Bord nicht möglich, die Boote niederzulassen. Die „Persia“ sank binnen fünf Minuten. Zwei Boote voll Menschen wurden von ihr mitgerissen, da keine Zeit war, die Seile zu fappen. Vier Boote vermochten wegzukommen und wurden nach 30 Stunden von einem Dampfer aufgenommen. Verschiedene Schiffe fuhrten vorbei, wagten aber nicht, Hilfe zu bringen, da sie einen Hinterhalt fürchteten. Die Überlebenden, die gestern abends in Alexandrien angekommen sind, waren der erste Steuermann, der zweite Steuermann, sieben Maschinisten, 27 Matrosen, 63 Lastkaren und 59 Passagiere. Unter den Passagieren befinden sich Oberst Pishan und der Amerikaner Grand, der Vertreter der Vacuum Oil Company in Kalkutta; der amerikanische Konsul in Athen Max Neely ist ertrunken. Ein anderer Amerikaner namens Rose wurde in Gibraltar ans Land gebracht.

Hois Springe (Virginia), 3. Jänner. (Reuter.) Präsident Wilson wird seine Hochzeitsreise abbrechen und heute nach Washington zurückkehren, um sich mit der neuen Lage, die infolge der Versenkung der „Persia“ entstanden ist, zu befassen.

London, 3. Jänner. (Reuter.) Die Peninsular and Oriental-Linie teilt mit, daß weitere elf Gerettete vom Dampfer „Persia“ in Malta gelandet wurden.

Washington, 3. Jänner. (Reuter.) Der amerikanische Konsul in Alexandrien berichtet, daß die „Persia“ eine 4,7töllige Kanone führte. Die amtlichen Kreise erklären, daß diese Tatsache an der eigentlichen Sachlage nichts ändern würde.

#### Die Versenkung der „Yasaka Maru“.

Washington, 3. Jänner. (Reuter.) Staatssekretär Lansing hat sich entschlossen, wegen der Versenkung der „Yasaka Maru“ keine Schritte zu tun, da es nicht sicher sei, daß sich Amerikaner an Bord des Schiffes befanden.

#### Die deutschen Unterseeboote im Ägäischen Meere.

Saloniki, 4. Jänner. („Agence Havas“.) Die englischen Behörden erließen eine Kundmachung, wonach jedem, der Angaben über die Anwesenheit deutscher Unterseeboote im Ägäischen Meere machen kann, 50.000 Franken versprochen werden.

### England.

#### Die Verlustliste.

London, 3. Jänner. Die heutige Verlustliste führt 959 Mann und 69 Offiziere, darunter 25 vom Kreuzer „Katal“, an.

#### Die Dienstpflicht.

London, 3. Jänner. Die Einheitscher der Parteien fordern die Abgeordneten in dringendster Form auf, zur Sitzung des Unterhauses am Mittwoch pünktlich zu erscheinen. Premierminister Asquith wird die Militärdienstvorlage einbringen, eine wichtige Erörterung werde folgen und eine Abstimmung sei möglich. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Chronicle“ schreibt: Die Angriffe auf die Vorlage werden erstens von den Anhängern des Grundsatzes der Freiwilligkeit erfolgen, zweitens von denen, die fürchten, daß die Vermehrung der Armee England wirtschaftlich zu sehr schwächen würde. Der Arbeiterführer

Hodge schreibt in seinem Wochenblatt, er wünsche die Wehrpflicht. Die Wehrpflicht würde Neuwahlen erzwingen, wenn Asquith die gegenwärtige Haltung aufgeben. Hodge meint, wenn die Neuwahlen über die Wehrpflichtfrage ausgefochten werden, würden alle Gegner der Wehrpflicht unterliegen. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ erfährt, daß Asquith nicht beabsichtigt, alle Unverheirateten überhaupt zum Militärdienst heranzuziehen, bevor die Verheirateten in Betracht kämen, sondern daß er nur innerhalb der einzelnen Gruppen, die Lord Derby geschaffen habe, so vorgehen werde.

London, 4. Jänner. Das Neuter-Bureau meldet: Heute tritt das Parlament wieder zusammen. Der Bericht Lord Derbys über die Ergebnisse seiner Kampagne wird heute veröffentlicht werden, also gerade gelegen für die morgige Erklärung Asquiths, worin dieser die Pläne der Regierung auseinandersetzen wird. Wahrscheinlich werden die Verhandlungen über das Dienstpflichtgesetz eine Woche dauern. Man erwartet allgemein, daß man Abänderungsanträge annehmen wird, die, insoweit es möglich ist, den Wünschen aller Fraktionen entgegenkommen werden. Es ist so gut wie sicher, daß die beschränkte Dienstpflicht, wenn nicht einstimmig, so doch mit überwältigender Mehrheit angenommen wird. Ebenso ist fast sicher, daß Irland nicht unter das neue Gesetz kommen wird. In der Arbeiterkonferenz am Donnerstag, an der 2000 Vertreter aller Arbeiterorganisationen des Landes teilnehmen werden, wird dann über Asquiths Erklärung beraten werden. Die Haltung der Arbeiter wird ganz von dem Beschlusse dieser Versammlung abhängen. Man glaubt aber, daß die Gemäßigten, die für eine beschränkte Dienstpflicht für die Dauer des Krieges sind, die Oberhand über die Dienstpflichtgegner, die befürchten, daß ein provisorisches Dienstpflichtgesetz später in ein dauerndes umgewandelt werden könnte, haben werden. Harcourt und Samuel werden als Nachfolger des Staatssekretärs des Innern Simon genannt.

## Rußland.

Eine Ansprache des Zaren an die Ritter des St. Georgs-Ordens.

Petersburg, 4. Jänner. Während der Parade am 2ten Jänner richtete der Zar eine Ansprache an die Ritter des St. Georgs-Ordens, worin er sagte: Seid darüber beruhigt, daß ich, wie ich zu Beginn des Krieges ausgesprochen habe, nicht Frieden schließen werde, solange wir nicht den letzten Feind von unserem Gebiete vertrieben haben, und daß ich den Frieden nur in voller Übereinstimmung mit unseren Alliierten schließen werde, mit welchen wir nicht durch papierene Verträge, sondern durch wahre Freundschaft und Blut verbunden sind.

## Beschärfung der Teuerung in Petersburg.

Kopenhagen, 3. Jänner. „Rjeo“ meldet: In Petersburg verschärft sich die Teuerung immer mehr. Es fehlt an Fleisch und Weizenmehl. Die Butterpreise sind in der letzten Zeit ungewöhnlich gestiegen. Die Vieheinfuhr hat sich bedeutend vermindert. An Stelle des Bedarfs von 1000 Stück täglich beträgt die Einfuhr nur 400. Der Ministerrat hat beschlossen, zur Unterstützung der Familien der Einberufenen weitere 185 Millionen zu bewilligen. Insgesamt sind nun 834 Millionen Rubel bewilligt worden.

## Bulgarien.

### Vertagung des Sobranje.

Sofia, 4. Jänner. (Meldung der Agence tel. bulg.) Das Sobranje hielt heute seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien ab. Auf der Tagesordnung stand das türkisch-bulgarische Abkommen. Eine Debatte fand nicht statt. Das Sobranje nahm das Abkommen einstimmig per Akklamation an. Bei dieser Gelegenheit drückte Ministerpräsident Radoslawow seine feste Zuversicht in die türkisch-bulgarische Freundschaft aus. Das Abkommen, das ein Ergebnis der Neutralität Bulgariens sein, die seinem Eingreifen vorzuziehen, werde von beiden vertragsschließenden Parteien, die nichts daran zu ändern beabsichtigen, sorgfältig beobachtet. Das Sobranje vertagte sich sodann bis zum 11. (24.) Jänner.

## Montenegro.

### Demission des Kabinettes.

Cetinje, 2. Jänner. Das Kabinet hat seine Entlassung eingereicht. Der bisherige Finanzminister Muskovic wurde mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt.

## Der Vierverband und die Balkanstaaten.

### Die Verhaftung der Konsuln in Salonichi.

Paris, 3. Jänner. Die „Agence Havas“ meldet amtlich: Die in Salonichi verhafteten feindlichen Konsuln, die nach Marseille gebracht werden, werden gleich nach ihrer Ankunft zur schweizerischen Grenze gebracht. Konstantinopel, 3. Jänner. Die Verhaftung des türkischen, des deutschen, des österreichisch-ungarischen

und des bulgarischen Konsuls in Salonichi hat in Konstantinopel große Entrüstung hervorgerufen. In der heutigen Sitzung der Kammer brachten einige Deputierte Interpellationen an die Regierung ein, um zu erfahren, welche Maßnahmen als Repressalien ergriffen wurden. Minister des Innern Talaat Bei erklärte in Beantwortung der Anfragen: Für den Fall, daß diese rechtswidrige Handlung nicht sofort gut gemacht werden wird, ist die Regierung entschlossen, Repressalien anzuwenden, ohne, so leid es ihr tue, vor den Rücksichtnahmen auf das Völkerrecht Halt zu machen. Wir hoffen, daß diese Handlung gutgemacht werden wird. Die Rechte der hellenischen Regierung wurden durch dieses willkürliche Vorgehen in gleicher Weise verletzt. Die Regierung in Athen wurde dadurch in lebhafter Erregung versetzt. Die hellenische Presse geißelt einmütig diese Handlung. Der griechische Ministerpräsident Skuludis hat gegen dieses Vorgehen Sarraills Verwahrung eingelegt. Die Repressalien, zu denen wir greifen werden, werden keineswegs geringer sein als die der anderen verbündeten Mächte. Sie können, meine Herren, überzeugt sein, daß die Regierung entschieden ihre Pflicht erfüllen wird. Nach den Mitteilungen des Ministers ergriffen einige Deputierte das Wort und erklärten, daß die Verhaftung der Konsuln ein Verbrechen und die Handlungsweise von Briganten sei und daß die Regierung unverzüglich mit Repressalien vorgehen müsse, damit diese Tat nicht ungestraft bleibe, selbst für den Fall, daß sie nachträglich gutgemacht würde.

Konstantinopel, 4. Jänner. Bis gestern abends ist bei der hiesigen Botschaft der Vereinigten Staaten keine Antwort auf den Schritt der Pforte eingelangt. Die Blätter betonen zwar, daß die Türkei beschloßen habe, einige Tage zu warten und nicht sofort Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen, erklären aber, daß die Regierung, wenn die Antwort nicht in ein oder zwei Tagen einlange, sofort gegen die Untertanen der Verbandsmächte die bereits beschlossenen Maßnahmen durchführen werde.

### Verhaftung des norwegischen Generalkonsuls in Salonichi.

Berlin, 3. Jänner. Der Berichterstatter des Wolff-Bureaus in Athen meldet: General Sarraill ließ den norwegischen Generalkonsul in Salonichi verhaften.

Athen, 3. Jänner. (Neuter-Bureau.) Es wird berichtet, daß die Verhaftung des norwegischen Konsuls, Seefelders, in den Kreisen der griechischen Regierung verschieden beurteilt wird. An die Mächte des Vierverbandes wurde ein neuer Protest gerichtet. Wie die Blätter melden, hat die griechische Regierung auch gegen die Verhaftung griechischer Untertanen durch die Mächte des Vierverbandes, auf den Verdacht der Spionage hin, protestiert.

### Weitere Verhaftungen in Salonichi. — Lebensmittelmangel.

Paris, 3. Jänner. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Der serbische Generalstab wird sich vermutlich nach Salonichi begeben, um sich mit den Alliierten über die beste Verwendung des serbischen Heeres zu verständigen. In Salonichi dauern die Verhaftungen von Angehörigen der feindlichen Nationen an. Alle Verdächtigen werden nach einem Verhör an Bord eines Schiffes der Alliierten gebracht. Die Alliierten sind entschlossen, die Stadt von allen Verdächtigen zu reinigen. — Die Knappheit der Lebensmittel wird in Salonichi mit jedem Tage fühlbarer. Die Kaufleute ersuchten deshalb die Regierung, den Lebensmittelbezug zu erleichtern, um für die Bedürfnisse der Bevölkerung sorgen zu können.

Berlin, 3. Jänner. Der Berichterstatter des Wolff-Bureaus meldet aus Athen: Die Alliierten ließen gestern in Salonichi 1000 Untertanen der feindlichen Mächtegruppen verhaften. Das rücksichtslose Auftreten des Generals Sarraill und die Mißachtung der griechischen Rechte ruft in der ganzen Öffentlichkeit große Erbitterung hervor. Die Bedrückungen, die sich die verbündeten Mächte erlauben, werden immer unerträglicher.

Amsterdam, 4. Jänner. Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Wie die „Times“ aus Salonichi erfährt, wurden zahlreiche, der Spionage verdächtige Deutsche verhaftet, darunter auch der Vizedirektor und der Prokurist der Banque de Salonique. Verschiedene griechische und bulgarische Notabeln sowie mehrere Frauen wurden ebenfalls verhaftet. Die Verhafteten wurden sofort an Bord eines Kriegsschiffes gebracht. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

### König Peter in Salonichi.

Paris, 4. Jänner. Die „Agence Havas“ meldet aus Salonichi vom 2. d.: König Peter, der im serbischen Konsulat abgestiegen ist, hütet wegen körperlicher Anspannung das Zimmer. Er soll nach Salonichi gekommen sein, um die Reorganisation der serbischen Armee zu überwachen, die in Gruppen von 300 bis 400 Mann aus Albanien eintrifft. Der König wird an die Serben einen Aufruf zu Gunsten eines heiligen Bundes zur Befreiung des vom Feinde besetzten Landes richten. Die Militärbehörden fahren in der Verhaftung verdächtiger oder bloßgestellter Personen fort. Die Alliierten beginnen mit der Anlage einer befestigten Zone an der Front und einer strategischen Linie.

Athen, 3. Jänner. („Agence Havas.“) Nach Blätterberichten dürfte sich der Aufenthalt König Peters in Salonichi einige Zeit hinziehen. Es sei der Aufrost gegeben worden, für die serbischen Beamten Wohnungen

zu mieten. Der Besuch des Königs Peter bei König Konstantin wird vom Gange der politischen und militärischen Ereignisse abhängen. Auch von der baldigen Ankunft des Königs von Montenegro wird in Salonichi gesprochen, doch liege eine amtliche Bestätigung der Nachricht nicht vor.

Rom, 4. Jänner. „Giornale d'Italia“ meldet aus Athen: Eine Begegnung zwischen König Peter von Serbien und König Konstantin von Griechenland wird nicht stattfinden. Der serbische Gesandte in Athen reiste zu König Peter nach Salonichi. König Peter will unter den serbischen Soldaten im englisch-französischen Lager verbleiben, wo weitere serbische Truppen, denen es in Albanien auch infolge Mangels an Lebensmitteln wenig gut geht, und der serbische Generalstab erwartet werden.

## Griechenland.

### König Konstantin über die Haltung Griechenlands.

London, 3. Jänner. (Neuter.) Der Sonderberichterstatter der „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit dem König Konstantin, welcher sagte, er könne England noch immer nicht begreifen. Es sei ihm gleichgültig, ob er angegriffen werde, aber er verlange, daß man ihm gegenüber ehrlich handle. Boshafte Kritiker hätten darauf hingewiesen, daß er ein Schwager des Deutschen Kaisers sei; sie hätten aber vergessen, daß er auch ein Neffe des Königs von England ist. Er habe sein Wort gegeben, wohlwollende Neutralität zu beachten; so werde es auch geschehen. Weder seine Ansicht, noch seine Versprechungen würden irgendwie geändert werden. Seine Pflicht gegenüber dem Lande sei offenbar die, daß er dafür sorgen müsse, daß Griechenland neutral bleibe. Er sei überzeugt, daß Griechenland am besten gedient sei, wenn es sich vom Kriege ferne hält.

### Das Verhältnis zwischen Bulgarien und Griechenland.

Sofia, 3. Jänner. Der griechische Gesandte Raam erklärte gegenüber dem Ministerpräsidenten Radoslawow, Griechenland habe energisch gegen die Festnahme des bulgarischen Konsuls protestiert und werde keine Verletzung seiner Neutralität und Souveränität mehr dulden. Radoslawow nahm die Erklärung mit Genugtuung entgegen und sprach die Hoffnung aus, daß Griechenland und Bulgarien weiterhin ein freundschaftliches Verhältnis unterhalten werden.

## Die Türkei.

### Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 3. Jänner. („Agence tel. Milli.“) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront. Heftige Bombenkämpfe auf dem rechten und linken Flügel. Zeitweise ausgehendes Artilleriegeschloß auf der ganzen Front. — Ein Kreuzer und ein Monitor des Feindes bombardierten zeitweilig unsere Stellungen und zogen sich sodann zurück. Unsere Flieger führten über den feindlichen Stellungen mit Erfolg Erkundungsflüge aus. Bei Ari Burnu wurden 400 Kisten mit Infanteriemunition, die vom Feinde versenkt worden waren, aufgefunden. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung. Der den Engländern an der Tral-Front abgenommene Monitor „Selmanpa“ ist nun wieder vollkommen instandgesetzt und nach Kut-el-Amara abgegangen.

— (Franz Povše †.) Gestern gegen 7 Uhr abends erlitt der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Herr Kommerzialrat Fr. Povše auf dem Slovanski trg einen tödlichen Schlaganfall und wurde, da augenblicklich kein sonstiger Wagen zur Verfügung stand, mit einem zufällig dahergelommenen Militärautomobil in seine in der Komenskygasse gelegene Wohnung überführt. Das Leichenbegängnis wird morgen um 3 Uhr nachmittags auf dem Friedhof in Stephansdorf stattfinden, wo die Leiche in der Familiengruft beigesetzt werden wird. Der unerwartete Heimgang des allgemein geachteten Mannes hat in allen Kreisen unserer Stadt die tiefste Teilnahme hervorgerufen, schied doch mit Povše einer der markantesten Volksvertreter aus dem Leben. Die Würdigung der vielfachen, ganz außerordentlichen Verdienste des Verbliebenen namentlich auf dem Gebiete der Volkswirtschaft behalten wir uns für die nächste Nummer vor.

Ein lustiger Filmschwanz im Kino „Central“ im Landestheater. Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag kommt im Landestheater „Fräulein Tollheit“, ein sehr lustiger, großer Filmschwanz zur Aufführung, in dessen Mittelpunkt ein verwöhntes Millionärstochterchen steht, das ihrem Vater schon viele schwere Stunden bereitet hat. Die außerordentlich reiche Lustspielhandlung ist sehr lustig durchgeführt und entbehrt nicht der bei Lustspielen recht beliebten Grotesk-Intermezzi. „Fräulein Tollheit“ wird sicherlich ein beifallsfreudiges Publikum finden. — Weiters steht auf dem Spielplan das Drama „Der Mutter Opfer“, in der die Mutterliebe verherrlicht wird, der kein Opfer zu groß ist, wenn es sich um das Glück ihres Kindes handelt. Die kinematographischen Kriegsberichte bringen interessante Sachen, sehr schön ist auch die Naturaufnahme „Arumau, das böhmische Nürnberg“.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtsek.

Österreichische Klassenlotterie. Die Ziehung der 2. Klasse der fünften k. k. Österreichischen Klassenlotterie findet schon am 11. und 13. Jänner 1916 statt.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Die Türkei. Bilder und Skizzen von Land und Volk von Franz C. Endres. Major im türkischen Generalstab z. D. Gebunden 5 Mark.

Don Juans Erlösung. Roman von Arthur Brausewetter. Preis 4 Mark 50 Pf., in elegantem Leinenband 5 Mark 50 Pf.

theaters in einer deutschen Residenzstadt, macht mit den führenden Persönlichkeiten, dem alten Herzog, seinem Sohn und dessen liebreizender, aber stillbergschlossenen Gemahlin bekannt, läßt die Hofwelt und die Künstlerwelt, darunter die gefeierte erste Tragödin, die liebreizende eigenartige Schauspielerin Ruth Marlow vor uns lebendig werden.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongregplatz 2.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hansmittel vielseitiger Verwendbarkeit als «Woll's Franzbranntwein und Salz», der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen, als seiner muskel- und nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern zc. mit Erfolg gebraucht wird.

Advertisement for D'HOMMEL HAEMATOGEN featuring an illustration of a woman and text describing it as a blood-renewing agent for the weak.

(Tödlicher Hufschlag.) Vorgeftern früh erhielt der 60 Jahre alte Thomas Zagar in Zupanje njive von einem Pferd einen so wichtigen Hufschlag in den Kopf, daß er an Ort und Stelle tot liegen blieb.

Unsere liebe Frau mit dem geneigten Haupte,

zu der in diesem furchtbaren Ringen um den Bestand unseres lieben Vaterlandes ganz Wien, ja ganz Österreich mit Vertrauen auflieft, findet in der jungen, bereits in allen Kronländern verbreiteten Monatschrift „Der Liebfrauenbote“ gründliche Besprechung und fortgesetzte Würdigung durch die Veröffentlichung der Gnadenbeweisungen, welche unsere liebe Frau in ihrem neuen Heiligtume zu Döbling-Wien den Hilfsbedürftigen zuteil werden läßt.

Das St. Zitablatt,

ist eine Monatschrift, welche den Dienstboten sowohl wie den Herren zu Unterweisung und Unterhaltung dienen will. In markigen Aufsätzen erörtert das „St. Zitablatt“ die Pflichten und Rechte der Dienenden, aber auch die Pflichten und Rechte der Herrschenden, um beide Stände sich einander näherzubringen.

Amtsblatt.

3516 Tgb.-Nr. 158/15. Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert. Abt. I wird bekannt gemacht, es habe die k. k. Eisenbahnleitung in Rudolfswert im Namen des k. k. Staats als Eigentümer der Eisenbahnlinie Rudolfswert-Mödling-Landesgrenze in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Mai 1874, R. G. Bl. Nr. 70, mit der am 21. Dezember 1915 hier eingelangten Eingabe, welche bei Gericht eingesehen werden kann, um die Einleitung der Erhebungen zum Zwecke der Ermittlung der im Sprengel dieses Gerichtes in der Katastralgemeinde der Stadt Rudolfswert gelegenen Eisenbahnstrecke und um lastenfreie Aufnahme der bezüglichen Parzellen, beziehungsweise Parzellenteile in die mit Beschluß des k. k. Landesgerichtes in Laibach vom 12ten September 1912, R. M. Z. 3/12, für diese Eisenbahnlinie eröffnete Eisenbahneinlage angeht.

Diesem k. k. Kreisgerichte anzumelden. Dingliche Rechte, welche erst am dem Tage, an welchem dieses Edikt beim k. k. Kreisgerichte angeschlagen wird, das ist am 30. Dezember 1915 oder nach diesem Tage, an dem in die Eisenbahn-Einlage aufzunehmenden Grundstücke gegen die Besitzvorgänger der Eisenbahn erworben werden, bleiben bei dieser Ausnahme dieser Grundstücke in das Eisenbahnbuch unberücksichtigt.

bis längstens 15. Februar 1916 bei diesem k. k. Kreisgerichte anzumelden.

Diese dinglichen Rechte äußern ihre Wirkung nur für den Fall und insoweit, als die Aufnahme dieser Grundstücke in das Eisenbahnbuch unterbleibt.

Die oben festgesetzte Frist kann nicht erstreckt werden, eine Wiedereinsetzung gegen die Veräumung derselben findet nicht statt.

k. k. Kreisgericht Rudolfswert, Abt. I, am 23. Dezember 1915.

Razglas.

C. kr. okrajna sodnija v Rudolfovem odd. I naznanja, da je c. kr. železniško gradbeno vodstvo v Rudolfovem v imenu c. kr. erarja kot lastnika železniške proge Rudolfovo-Metlika-deželna meja v smislu zakona z dne 19. maja 1874, št. 70 drž. zak., vložilo tusodno dne 21. decembra 1915 predlog, ki

se pri tej sodnji lahko vpogleda, in zaprosilo za uvedbo poizvedb v svrhu določbe železniških zemljišč na železniški progi v področju te sodnije v katastralni občini mesta Rudolfovo in za bremen čisti sprejem dotičnih parcel, odnosno parcelnih delov, v s sklepom c. kr. deželne sodnije v Ljubljani z dne 12. septembra 1912, R. M. L. 3/12, za to železniško progo otvorjeni železniški književni vložek.

Vsi oni, ki se vsled predloga stavljenega po c. kr. železniškem gradbenem vodstvu v Rudolfovem glede prenosa železniških zemljišč v železn. knjižni vložek in odkupljenih zemljiških površin za postranske naprave smatrajo prikrajšani, se pozivljajo, da napovedo svoje zahteve najkasneje do 15. februarja 1916 pri tej okrajni sodnji.

Stvarne pravice, katere bi pridobile na zemljiščih, ki se imajo sprejeti v železniškknjižni vložek proti posestnim prednikom železnice šele tisti dan, katerega se ta razglas pri sodnji nabije, to je dne 30. decembra 1915 ali pa po tem dnevu, se pri sprojetju zemljišč v železniško knjigo ne upoštevajo.

Te stvarne pravice dobijo svojo moč samo v tem slučaju in v toliko, ko bi se ta zemljišča v železniško knjigo ne sprejela.

Gori določeni rok se ne sme podaljšati; postavitve v prejšnji stan radi zamude istega je nedopusten.

C. kr. okrajna sodnija, odd. I, dne 23. decembra 1915.

3512 3-2 A 35/15/10 Poklic

dediča neznanega bivališča.

Lovro Jernejčič, posestnik na Uncu št. 44, je dne 1. marca 1915 umrl. Poslednja volja se ni našla.

Zapustnikov sin Anton Jernejčič, kterega bivališče sodišču ni znano, se pozivlja, da se tekom enega leta od danes naprej zglati pri tem sodišču. Po preteku tega roka razpravljala se bode zapuščina z ostalimi dediči in z gospodom Avgustom Belle-tom iz Unca, ki se je postavil za skrbnika odsotnemu Antonu Jernejčiču.

C. kr. okrajna sodnija v Cirknici, odd. I., dne 27. decembra 1915.

5 T 18/15/2 Oklic vrednostnih papirjev.

Na predlog Neže Zupančič, zasebnice v vasi Kočevje št. 2 pri Črnom-

lju, se oklic vložna knjižica št. 5270 posojilnice v Črnomlju po 1691 K 82 h, katero je baje predlagateljica izgubila.

Imetnik te knjižice se pozivlja, da isto tekom 6 mesecev od dne prve razglasitve oklica pokaže sodišču; tudi drugi udeleženci naj ugovarjajo zoper predlog, sicer bi se knjižica po preteku tega roka razveljavila.

C. kr. okrajna sodnija v Rudolfovem, odd. I., dne 31. decembra 1915.

3 E 753/15/8 Dražbeni oklic.

Dne 15. februarja 1916

predp. ob pol. 11. uri bo na licu mesta v Boh. Bistrici h. št. 130 (58) dražba sledečih nepremičnin:

VI. št. 290 k. o. Boh. Bistrica a.) posestvo ležeče v d. o. Boh. Bistrica, obstoječe iz parc. 174, 175, 176 in 1423/57, nadalje iz hiše in hleva na parc. št. 175 in iz kozolca z drvarnico na parc. št. 174;

b.) posestvo, ležeče v d. o. Boh. Češnjica, obstoječe iz parcel št. 1408, 1409 in 1410 iz kočs s hlevom na parc. št. 1410.

Cenilna vrednost ad a.) 2204 K 70 h, ad b.) 1047 34 h.

Najmanjši ponudek ad a.) 1469 K 40 h, ad b.) 698 K 24 h; pod najmanjšim ponudkom se ne prodaje.

C. kr. okrajna sodišče v Radovljici, odd. II., dne 29. decembra 1915.

1 P VIII 306/15/3 Detje pod skrbstvo.

1. Marijano Remškar, vdovljeno Seliškar, posestnico iz Dragomera št. 10, radi zapravlivosti;

2.) Ano Prebil, bajtarja hči iz Dobrove št. 39;

3.) Jero Jančar, delavko iz Karolin-skezemlje šte. 15;

4.) Josipa Mlakar, premikača iz Ljubljane, radi blaznosti;

5.) Frana Jereb, trgovskega slugo iz Ljubljane, Mestni trg 7, radi slaboumnosti.

Postavljeni skrbniki so: ad 1.) gospod Franc Sojer, posestnik na Logu šte. 10;

ad 2.) gospod Franc Škodlar, posestnik na Dobrovi šte. 42;

ad 3.) gospod Ivan Stiene, c. kr. davčni pristav v p. v Ljubljani;

ad 4.) gospa Marija Mlakar v Ljubljani, Zelezniška cesta št. 146;

ad 5.) gospod Rudolf Selan, kurjač v Škofelji št. 8.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. XI., dne 31. decembra 1915.

10 E 261/15/7 Dražbeni oklic.

Dne 29. januarja 1916

ob 10. uri dopoldne bo pri podpisnem sodišču soba št. 21, dražba zemljišča vl. št. 411 k. o. Volavljje, sestojee iz 1 gozdne parcele.

Cenilna vrednost znaša 1910 K. najmanjši ponudek pa 1273 K 33 h.

Dražbeni pogoji in premičnini potrebne listine so pri podpisnem sodišču v sobi št. 21 na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji, odd. III., dne 30. decembra 1915.

14 C 114/15/5 Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Franceta Zakrajšek, posest. na Runarskem št. 17, zastopan po c. kr. notarju Josipu Smodeju v Ribnici bo dne

4. februarja 1916

dopoldne ob 10. uri pri spodaj ozna-menjeni sodnji, dražba zemljišč vl. št. 118, 94 in 114 k. o. Velikivrh, ki sestojijo iz hiše, vrta in njive s pritkino vred, ki sestoji iz 3 kadi.

Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost na 1500 K, pritklinam na 13 K.

Najmanjši ponudek znaša 1008 K 66 v; pod tem zneskom se ne prodaje.

Vadij znaša 151 K 30 v.

C. kr. okrajna sodnija v Ložu, odd. II., dne 30. decembra 1915.

2. Klasse

# V. K. k. österr. Klassenlotterie

2. Klasse

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

## K 300.000 Haupttreffer Nr. 10.202

gezogen am 16. Oktober 1915.

K 30.000 Nr. 68.435; K 10.000 Nr. 7.788, Nr. 130.169; K 5000 Nr. 68.425.

Viele Treffer zu K 2000, 1000, 800, 400; große Anzahl Treffer zu K 200.

**Ausgezahlt haben wir an Gewinnen:**

### K 911.280.-

**Nächste Ziehung am 11. und 13. Jänner 1916.**

Zur Verlosung kommen 2750 Gewinne im Betrage von

### K 523.000.-

Lose sind zu haben bei der

## Laibacher Kreditbank in Laibach

als Geschäftsstelle der k. k. österreichischen Klassenlotterie und deren Filialen in Cilli, Klagenfurt, Triest und Spalato.

Preis für die Spieler der 1. Klasse:



2. Klasse

2. Klasse

THE REX Co., Laibach, Schellenburgg. 7/1.



## mal

den gleichen Brieffext  
**tippen,**  
ist Zeitvergeudung.

## Opalograph

wervielfältigt Hand- u. Maschinenschrift mittels Glasplatte

Tausende scharfe Abzüge in beliebiger Farbe von einer Urschrift od. Zeichnung. Vorführung kostenlos und unverbindlich auf Anruf Norden 545

Prospekt und Druckproben frei  
**OPALOGRAPH-COMP.**  
Berlin O 2, Burgstrasse 30

Kostenlose Vorführung. 3488 5-3

Schön möbliertes 8 3-2

## Zimmer

ist per sofort zu vermieten:  
Gradišče Nr. 10, III. St. links.

Soeben erschienen:

# Mitteleuropa

von **Dr. Friedrich Naumann**

Mitglied des Deutschen Reichstags

Preis geheftet K 4.50, in Pappband gebunden K 5.25. Mit Postzusendung 30 h mehr.

Verlag von Georg Reimer in Berlin.

Dr. Fr. Naumann will in seinem Buche „Mitteleuropa“ die Willenskräfte der Nationen und Staaten zwischen Ostsee und Adriatischem Meere auf das gemeinsame Ziel der Herstellung eines größeren dauernden Verbandes hinlenken. Er stellt den Staaten Mitteleuropas, die jetzt durch heldenhaften Kampf verbündet sind, eine gemeinsame Zukunft vor Augen; er redet von der Menschheitsgruppe „Mitteleuropa“. In diesem Zusammenhange führt er aus, was die Österreicher und Ungarn von Berlin aus lernen können, spricht aber auch ebenso offen vom Gegenteil, von der notwendigen Einwirkung des Südens auf den Norden. Der norddeutsche Geist ist einseitig organisatorisch und technisch, hat starke Erfolge, ist aber nicht die ganze mitteleuropäische Kultur: „Darum weisen wir alle Vorstellungen ab, als sei das gemeinsame Wirtschaftsvolk nur einseitig eine Ausdehnung unserer norddeutschen landwirtschaftlichen und gewerblichen Methoden bis an die untere Donau und nicht gleichzeitig eine umgekehrte Flutung vom Süden nach dem Norden. Nicht Beherrschung, sondern Mischung! Wir haben mehr Pferdekräfte und ihr Melodie. Wir denken mehr in Quantitäten, die Besten von Euch aber mehr in Qualitäten. Laßt uns zusammengießen, was wir beide vermögen, so bekommt erst die harte neudeutsche Kultur durch eure Mithilfe denjenigen Hauch von Anmut, der sie für die Außenwelt erträglich macht.“

Vorrätig in der

**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

3521 1

## Herrschaftliche Wohnung

Ambroschplatz Nr. 3, I. Stock,

mit 7 Zimmern samt Zugehör und Gartenbenützung, ist um den Jahreszins von 1700 K

**sofort zu vermieten.**

Auskunft beim Hausmeister daselbst, oder bei der Pongratz'schen Verwaltung  
**Franz Josef-Straße Nr. 7, I. Stock.**

3481 2

**Inserate** in unserer Zeitung **Erfolg!**  
haben den größten

Gott dem Allmächtigen gefiel es, seinen treuesten und edelsten Diener, unseren allerbesten, innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, den Herrn k. k. Kommerzialrat

## Franz Sal. Povše,

Reichsrats- und Landtagsabgeordneten, Präsidenten der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, Komtur des Franz-Joseph-Ordens, Ritter des Ordens der Eisern. Krone III. und des Franz-Joseph-Ordens, Besitzer des Gold. Verdienstkreuzes m. d. K. und des päpstlichen Verdienstkreuzes pro Eccl. et Pontifice u. s. w. u. s. w.

gestern unerwartet zu sich zu berufen, um ihm in seiner unendlichen Gerechtigkeit all die getanen guten Werke zu vergelten.

Ihr Alle, die Ihr ihn gekannt und geliebt habet, erinnert Euch seiner edlen Seele im Gebete!

Das Leichenbegängnis des für uns allzufrüh Dahingeshiedenen findet Donnerstag den 6. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Komenskygasse Nr. 13, aus zum Friedhofe in Stephansdorf statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Laibach, am 5. Jänner 1916.

**Eugen Povše,**

k. k. Finanzkonzipist,

**Amalia Pogačnik,**

**Ema Globočnik,**

**Mercedes Šinkovic,**

**Erna Krajc,**

Kinder.

**Ursula Wessner geb. Povše,**

Schwester,

**Franz Globočnik,**

k. k. Hauptmann,

**Dr. Med. Josef Pogačnik,**

k. u. k. Oberarzt,

**Ing. Matko Krajc,**

Landesbaurat,

Schwiegersöhne.

**Alle Enkel, Enkelinnen, Neffen und Nichten.**

Städtische Leichenbestattung in Laibach.

Načelstvo **Ljudske posojilnice** v Ljubljani javlja žalostno vest, da je vsemogočni Bog v Svoji neskončni previdnosti poklical njenega neumornega načelnika, velerodnega gospoda

## Fran Povšeta

c. kr. komerc. svetnika, predsednika c. kr. kmet. družbe na Kranjskem itd. itd.

dne 4. januarja t. l. k Sebi.

Pogreb se vrši jutri v četrtek dne 6. januarja 1916 ob 3. uri popoldne.

V Ljubljani, dne 5. januarja 1916.

— (Erweiterung des Verbotes der Versendung von Ansichtskarten.) Das Handelsministerium hat nachstehenden Erlaß herausgegeben: Das mit dem Handelsministerialerlasse vom 1. November 1915 verlaufene Verbot der Versendung von Ansichtskarten mit Abbildungen von Städten usw. der Monarchie nach dem Auslande erstreckt sich auch auf Ansichtskarten, die Abbildungen von Städten usw. der verbündeten Staaten und der von österreichisch-ungarischen Truppen besetzten feindlichen Gebiete darstellen. Das Verbot erstreckt sich auch auf die zur Herstellung solcher Postkarten verwendeten Plishees u. dgl.

— (Der Eierverkauf durch die städtische Approvisionierung.) In den letzten Monaten war die Zufuhr von Eiern nach Laibach so gering, daß die städtische Approvisionierung nicht einmal 200 Stück pro Woche erhalten konnte. Vermutlich haben die Hennen infolge des Südwetters wieder zu legen begonnen, weswegen größere Sendungen zu erwarten sind. Nun werden die Eier regelmäßig jeden Freitag von 3 Uhr nachmittags an im

städtischen Verkaufslöke in der St. Josefikirche an die Konsumenten verkauft werden. Um aber die Ware möglichst gerecht zu verteilen, werden die Eier, solange der Vorrat reicht, nur gegen Vorweis der neuesten Brotkarten abgegeben. Auf andere Weise als auf die eben angeführte werden die Eier an die Zivilbevölkerung unter keiner Bedingung abgegeben werden.

— (Weihnachtsbescherung von Soldaten.) Der Deutsche Verein in Laibach übermittelte als Weihnachtsbescherung dem Kommando der I. u. I. Salubritätskommission in der Kontumazstation Schokolade, Bonbons, Kates, Teegebäd, Zigaretten, Rauch- und Zigarettenpapier mit Zigarettenpapier und Zündern, mit welcher reichen, höchherzigen Gaben die in der genannten Anstalt untergebrachten Soldaten zur vollsten Zufriedenheit jedes einzelnen beteiligt werden konnten. Der Deutsche Verein kann der innigsten Dankbarkeit der Beschenkten versichert sein.

**Theater, Kunst und Literatur.**

— (Klavierabend Julius Barga.) Der geschätzte Pianist der hiesigen Philharmonischen Gesellschaft, Herr Jul. Barga, beabsichtigt auch in diesem Jahre wie zuletzt am 6. März v. J., einen Sonderabend zur Vorführung pianistischer Solovorträge zu veranstalten. Dieses Konzert wird am 24. d. M. im großen Kasinoaale stattfinden und gewiß in allen musikkliebenden Kreisen allseitigem Interesse begegnen. Herr Barga wirkt nun bereits vier Jahre in Laibach als früherer Zögling der Wiener Akademie und ihrer Meister Leschetizky, Louis Tham u. a. Die Zahl der Freunde der Bargaschen gereiften Vortragstechnik ist gewiß immer mehr gewachsen und es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um dem bevorstehenden Konzerte eine allseitige Teilnahme zu sichern.



**„KINO IDEAL“**



Nur noch heute den 5. und morgen den 6. Jänner Auftreten der sympathischsten und reizendsten Filmschauspielerin Deutschlands **Aud Nissen** in der dreiaktigen Tragödie:

**„Die Flucht vor dem Tode“.**

Ausserdem:

**„Messterwoche Nr. 52“**  
Kriegsaktualitäten.

**„Teddys Frühlingsfahrt“**  
Lustspiel-Schlager in 2 Akten.

**Sonderabend: Freitag den 7. Jänner Sonderabend:**

Mit dem dreiaktigen Gesellschafts-Drama:

**„Der Haß tötet“.** In der Hauptrolle **A. Blütecher.**

Für Jugendliche nicht geeignet.

**Ljubljanska kreditna banka.**

V mesecu decembru 1915 vložilo se je na knjižice in na tekoči račun kron 2,724.985·41, dvignilo pa kron 1,741.128·98.

Stanje vlog koncem decembra znaša K 18,486.687·79.

**Razglas.**

Z ozirom na ukaz c. kr. deželne vlade v Ljubljani z dne 20. decembra 1915, št. 35.991, razglasa mestni magistrat:

Če proda trgovec najmanj en sodček petroleja ter ga pošlje iz svojega skladišča v namembno postajo kupca, sme računati za dovoz petroleja s kolodvora v Ljubljani v svoje skladišče ter za odvoz iz njega na kolodvor v Ljubljani le

**I K za vsakih 100 kg**

čiste teže (125 kg bruto) prodanega blaga.

Če proda trgovec najmanj en sodček petroleja iz skladišča brez nadaljnega pošiljanja, sme računati za dovoz s kolodvora v skladišče le

**K 0-50 za 100 kg**

čiste teže (125 kg bruto) prodanega blaga.

Določeni povišek se sme zaračunati le enkrat, tudi če bi se prodal petrolej večkrat.

Mestni magistrat v Ljubljani,

dne 1. januarja 1916.

**Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf den Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 20. Dezember 1915, Zl. 35.991, wird folgendes kundgemacht:

Von Leuchtpetroleum in Mengen von mindestens einem Faß durch den Händler von seinem Lager aus in die Bahnstation des Empfängers verkauft, darf der Händler für die Kosten der Zufuhr der Ware von einer Bahnstation in Laibach in sein Lager und der Abfuhr von seinem Lager zu einer Bahnstation in Laibach nur einen

**Zuschlag von I K für je 100 kg**

Reingewicht (125 kg brutto) der verkauften Ware berechnen.

Erfolgt der Verkauf vom Lager des Händlers aus, ohne daß dieser die Versendung übernimmt, so darf er für die Kosten der Zufuhr der Ware von einer Bahnstation in Laibach in sein Lager nur einen

**Zuschlag von K 0-50 per 100 kg**

Reingewicht (125 kg brutto) der verkauften Ware berechnen.

Die beiden oben bestimmten Zuschläge dürfen auch im Falle wiederholter Verkäufe nur einmal berechnet werden.

Stadtmagistrat Laibach,

am 1. Jänner 1916.

Št. 20.584.

**Razglas.**

Z ozirom na ukaz c. kr. deželne vlade v Ljubljani z dne 20. decembra 1915, št. 35.991, določa mestni magistrat ljubljanski za nadrobno prodajo petroleja za razsvetljavo naslednje maksimalne cene:

za 1 kg 60 vin.

za 1 liter 50 vin.

Po teh cenah je plačevati petrolej v prodajalnah, ne da bi ga trgovec dostavil na dom.

Prodajalci petroleja imajo nabiti te najvišje cene v prostorih prodajalne, ki so dostopni kupcem, na dobro vidnem mestu.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 1. januarja 1916.

Zl. 20.584.

**Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf den Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 20. Dezember 1915, Zl. 35.991, werden vom Stadtmagistrate Laibach für den Kleinverschleiß von Leuchtpetroleum folgende Maximalpreise festgesetzt:

für 1 kg 60 h,

für 1 Liter 50 h.

Diese Preise gelten für den Verkauf im Laden ohne Zustellung und sind in den den Kunden zugänglichen Verkaufslökalitäten an augenfälliger Stelle deutlich ersichtlich zu machen.

Stadtmagistrat Laibach

am 1. Jänner 1916.

**Dame Française**

distinguée donne leçons chez elle.

Écrire à la rédaction du

journal à l'adresse: „Langue

Française“.

**Mehrere Uniformen u. Militär-Winter-ausrüstung zu verkaufen.**

Adresse in der Admin. dieser Zeitung.



**Vollkommene  
Ausstattung in**

# Kinderwäsche

für jedes Alter lagernd

empfehl das bekannte 2697 13

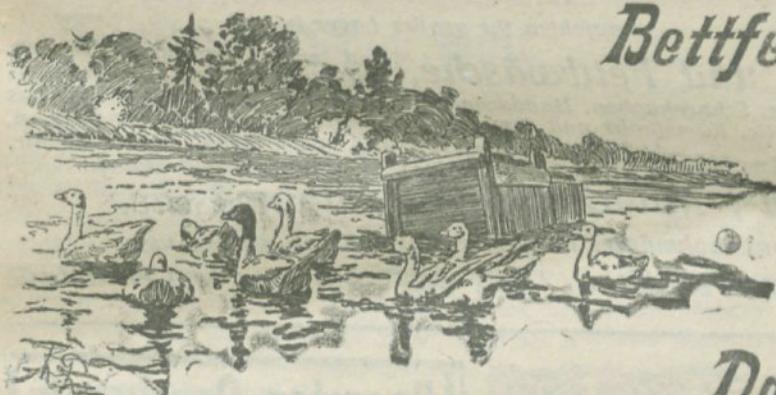
Wäschegeschäft

## C. J. Hamann

LAIBACH, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Wäsche eigener Erzeugung



# Bettfedern

und

# Daunen

in grosser Auswahl und zu sehr billigen Preisen  
empfehl die Firma 3099 7

**A. & E. Skaberné, Laibach.**

## GEGEN ANSTECKUNG

müssen wir uns um so mehr schützen, als jetzt die verschiedenen ansteckenden Krankheiten, wie: Scharlach, Masern, Blattern, Cholera, Typhus, mit erhöhter Kraft auftreten. Deshalb **verwende man**

überall, wo solche Krankheiten vorkommen, ein gutes Desinfektionsmittel, welches in jedem Haushalte bei Bedarf vorhanden sein muß. Das zweckmäßigste Desinfektionsmittel der Gegenwart ist laut Untersuchungen der Institute von Prof. Löffler, Liebreich, Proskauer, die Vesteal, Vas, Pfeiffer, Vertun, Pertik etc. unstreitig das

## LYSOFORM

welches geruchlos, ungiftig und billig ist und durch jede Apotheke und Drogerie in Originalflaschen (grünes Glas) zum Preise von 90 Heller geliefert wird. Die Wirkung des Lysoform ist prompt und sicher, weshalb es von sämtlichen Ärzten zur Desinfektion am Krankenbett, zur Waschung von Wunden, Geschwüren, für antiseptische Verbände und zur Irrigation empfohlen wird.

### Lysoform-Seife

ist eine feine, milde Toiletteseife, welche Lysoform enthält und antiseptisch wirkt. Sie kann auf die empfindlichste Haut, sogar bei Kindern und Säuglingen verwendet werden. Sie macht die Haut weich und geschmeidig und verursacht einen überaus aromatischen Duft. Ein Versuch genügt und Sie werden für die Folge immer diese ausgezeichnete Seife verwenden, welche nur anscheinend teuer, im Gebrauch jedoch sehr ökonomisch ist, da die Seife lange dauert. Das Stück kostet 1 Krone 20 Heller.

### Pfefferminz - Lysoform

ist ein stark antiseptisches Mundwasser, welches den Mundgeruch sofort und sicher beseitigt und die Zähne bleicht und konserviert. Es kann auch bei Halskatarrhen, Husten und Schnupfen zum Gurgeln nach ärztlicher Verordnung verwendet werden. Einige Tropfen genügen auf ein Glas Wasser. Original-Flasche kostet 1 Krone 60 Heller und ist in jeder Apotheke und Drogerie zu haben.

Ein interessantes Buch mit dem Titel „Gesundheit u. Desinfektion“ liefert auf Wunsch gratis und franko Chemiker **Hubmann**, Referent der Lysoformwerke, Wien, XX., Petraschgasse 4. 1825 19

## Krainische Sparkasse.

### Ausweis für den Monat Dezember 1915.

<b>Einlagen:</b>		
eingelegt von 1083 Parteien	.....	K 1.380.406 86
behalten	.....	583.949 01
Stand Ende d. M. in 20.286 Büchern	.....	47.665.164 45
<b>Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen:</b>		
zugezählt	.....	38.117 67
rückbezahlt	.....	211.384 14
Stand Ende d. M.	.....	21.837.939 56
<b>Wechsel- und Lombard-Kont:</b>		
Stand Ende d. M.	.....	409.120 --
<b>Kreditvereins-Konto:</b>		
Stand Ende d. M.	.....	856.597 72
<b>Allgemeiner Reservefonds</b>	.....	5.444.582 94
<b>Spezial-Reservefonds</b>	.....	212.319 61
<b>Zinsfuß</b> für Einlagen: 4 1/2 % ohne Abzug der Rentensteuer.		
> Hypothekar- u. Korporations-Darlehen: 5 1/4 %		9
> Hypothekar-Darlehen in Krain bis K 600 --: 4 1/2 %		
im Wechsel-Eskompte und Lombard: 5 1/2 %		
Laibach, am 31. Dezember 1915.		<b>Die Direktion.</b>

## Krafftfutter

bestehend aus:

35% groben Maisschrot  
12% Kleie  
3% kohlenaurer Kalk  
50% Melasse 3387 10-9

hat einige Waggons abzugeben

**A. J. Herunter,**

Mürzzuschlag, Steiermark.

## 3000 Hektoliter

echten 3421 3-3

## Stainzer

## Obstmost

(reine Ware) liefert

Ottokar Pessl, Graz, Radetzky-  
straße 14.

## Gesucht

wird ein ruhiges, elegant möbliertes

## Zimmer

für längere Zeit.

Anträge unter „Oberleutnant“ an die  
Administration dieser Zeitung. 12 3-2

## Mädchen für alles

in allen häuslichen Arbeiten bewandert,  
perfekte Weiß- und Kleidernäherin

sucht Stelle.

Adresse in der Administration dieser  
Zeitung. 3510 3-3

## Eminente Kapitalsanlage!

## Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger  
Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre  
steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter  
günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich  
auf 6%. Sparkassapost kann übernommen  
werden.

Adresse in der Administration dieser  
Zeitung. 2981 17



## Magen-Tinktur

1 Fläschchen 20 Heller. 489 64

Aufträge gegen Nachnahme.

## Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 2760 26-28

## Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,  
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

Soeben erschienen:

## Krieg im Stein

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem  
Kampfgebiete des Karsis

von

**Ernst Decsey**

K 1 80.

11 6-1

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musi-  
kalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in  
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Feh!** 3240 24  
 Laibach Stari trg 8 Laibach  
 (entlang der Straßenbahn).  
 Großes Lager fertiger Uniformen,  
 Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
 Winter - Ausrüstungssorten. Erzeugung  
 aller Uniformen und feiner Zivilkleider.



**Groß Esterházy Ferenc**  
*székelyhercegi*  
*Tatai*

Lakodalmás süß (demi sec)	Aldomás säuerlich (sec)	Billikom trocken (Extra dry)	Vin nature ganz trocken
------------------------------	----------------------------	---------------------------------	----------------------------

General-Vertretung und Lager:  
**GROSZ BERNAT**, Budapest, V., Rudolfrakpart 8. szám.

**Moll's Seidlitz Pulver**  
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
 Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. — Preis der Originalschachtel K 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein u. Salz**  
 Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.  
 Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreißen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- u. nervenkräftigender Wirkung  
 Preis der plomb. Original-Flasche K 2.40  
 Hauptversand durch Apotheker A. Moll k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9  
 In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich 166-128 A. Moll's Präparate. 5212  
 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



**A. & E. Skaberné**  
 Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10  
 Spezialgeschäft für Strickwaren,  
 Trikotage und Wäsche 2452 30  
 empfehlen ihr großes Lager in  
 Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weilers Trikothemden und Hosen, aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.  
 Damen- und Herrenwäsche  
 Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.  
 Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.  
 En gros und en détail. En gros und en détail.

**Krainische Baugesellschaft in Laibach.**  
 Die zweiundvierzigste ordentliche  
**Generalversammlung der Aktionäre**  
 findet am 5. Februar 1916 um 11 Uhr vormittags in der Kanzlei der Krainischen Baugesellschaft, Levstikgasse Nr. 19 (neu), in Laibach statt, wozu die P. T. stimmfähigen Aktionäre mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Aktien bis längstens inklusive 20. Jänner 1916\* bei der Kassa der Gesellschaft, bei der Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach oder bei der niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft in Wien I., Freiong Nr. 8, zu deponieren sind.  
 Laibach, im Dezember 1915. Der Verwaltungsrat.  
**Tagesordnung:**  
 1.) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz.  
 2.) Bericht des Revisionsausschusses und Antrag auf Erteilung des Absolutariums.  
 3.) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.  
 4.) Ersatzwahl der nach § 14 der Statuten ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder.  
 5.) Neuwahl des Revisionsausschusses.  
 6.) Allfällige nach § 34 der Statuten einzubringende Anträge der Aktionäre. 3514 3-3  
 \* § 29 der Statuten: Stimmberechtigt sind jene Aktionäre, welche wenigstens 14 Tage vor dem Zusammentreten der Generalversammlung die ihr Stimmrecht begründenden Aktien nebst Coupons bei der Gesellschaft oder anderen vom Verwaltungsrate in der Kundmachung bezeichneten Orten hinterlegt haben.  
 § 30 der Statuten: Der Besitz von je zehn Aktien gewährt eine Stimme, jedoch kann kein Aktionär mehr als zehn Stimmen haben.

**Beamten-Sparverein**  
 GRAZ 3003 4  
**Vorschüsse**  
 auf die neueröffnete  
**XVIII. Sektion**  
 an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten usw. unter den günstigsten Bedingungen, sogleich auszahbar. Handvorschüsse bis zu 240 K. Keine Vorspesen.  
**Spareinlagen**  
 von jedermann mit Tagesverzinsung, rentensteuerfrei zu 5%, kündigungslos, jederzeit abhebbar und 5 1/2% mit 60-tägiger Kündigung. Einlagenstand 6.500.000 K. Haftungssumme 15.800.000 K. Anzahl der Mitglieder 6300.  
 Näheres die Prospektel  
 Drucksorten u. Posterslagscheine kostenlos.  
 Auskünfte erteilt unentgeltlich jeden Montag und Freitag zwischen 1/3 und 1/4 Uhr nachmittags **Josef Kossm** in Laibach, Krakauer Damm 22.

**Parterrewohnung**  
 bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Nebenbequemlichkeiten, wird für zwei alleinstehende Damen  
 zum Februartermin gesucht.  
 Gefällige Anträge erbeten **Preiserengasse 5, Hlavka.** 6 2-3

3172 **Brösel** 15-10  
 aus reinem muller Weizenmehl, hygienisch reiner Fabrikation, immer in frischem Zustande, nett geschmackvoll verpackt, in 5 kg-Postpake. en franko per Nachnahme 12 K.  
**Brotfabrik Szentes, XII., Ungarn.**